

Tabelle 1.

Neuschneehöhe in cm in Davos,						
Summe der Monate Dezember—Februar, 1885/86—1936/37.						
Winter	1885	1890	1900	1910	1920	1930
	—1889	—1899	—1909	—1919	—1929	—1936
...0/1		77	175	268	214	310
...1/2		510	199	353	348	222
...2/3		274	348	174	350	100
...3/4		179	175	316	455	219
...4/5		132	335	267	133	455
...5/6	94	339	213	350	251	222
...6/7	139	209	331	371	327	414
...7/8	360	251	336	167	153	
...8/9	183	308	186	330	163	
...9/10	74	254	365	462	155	

durchweg in den Anfang der Periode, wo die Neuschneehöhen nur berechnet und infolgedessen nicht so zuverlässig sind, die schneereichen Jahre dagegen fast ausschließlich in die letzten zwei Jahrzehnte. Die mittlere Abweichung der einzelnen Jahre vom Mittelwert errechnet sich mit Hilfe der Fehlerquadrate zu ± 107 cm, d. h. $\pm 41\%$ des Mittelwertes, woraus sich die große Variabilität dieses klimatischen Elementes ergibt.

Um in klimatologischer Beziehung kein Mißverständnis aufkommen zu lassen, sei nochmals darauf hingewiesen, daß dieser Mittelwert der Neuschneehöhe von 261 cm sich nur auf die Monate Dezember—Februar bezieht und somit nicht für den ganzen Winter charakteristisch ist. Im Durchschnitt fällt sowohl vor dem 1. Dezember wie auch nach Ende Februar außerdem noch je gut 1 m Neuschnee, so daß die normale Neuschneehöhe des ganzen Winters mit gegen 5 m angenommen werden kann. Wenn bei der vorliegenden Untersuchung die Übergangsmonte weggelassen wurden, so geschah dies lediglich, um das Material nicht durch die meteorologisch inkonstanteren Perioden mit größerer Regenhäufigkeit zu stören.

3. Beziehung zwischen der Niederschlagsmenge des Spätsommers und der Neuschneemenge des Winters.

Wie schon in der Einleitung ausgeführt wurde, hat sich bei den zahlreichen versuchten Kombinationen zwischen der Witterung der drei Wintermonate und der Witterung des vorangehenden Sommers nur von den Niederschlagsverhältnissen des Spätsommers eine Beziehung zu den